



KONZEPT AKTIVITÄTS-PUNKTE

Die Lage der Aktivitätspunkte wird bestimmt durch die bestehenden Durchgänge in der Stadtmauer. Die Hauptöffnungen befinden sich bei den beiden Verbindungen über dem Mincio. Dazwischen wurden in den letzten Jahren kleinere Öffnungen für Fußgänger hinzugefügt.

KANN ES ZU VIEL PARK IN EINER STADT GEBEN?

Momentan erscheinen die Parkanlagen rund um die Stadt wie eine Restgrünfläche. Da liegt die Frage nahe, ob es in Mantua zu viele Grünflächen gibt. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass keine der bestehenden Flächen klar definiert ist. Um sowohl der Piazza Virgiliana, der Parkanlage des 18. Jahrhunderts, als auch dem Grünstreifen entlang des Mincios eine eigenständige Bedeutung zu geben, werden alle Bereiche klar definiert. Der belebteste Bereich des Ufers zwischen Palazzo Ducale und neuem Kongressgebäude wird als Promenade ausgebildet. Dieses städtische Ufer unterscheidet sich damit klar von der Piazza Virgiliana, die somit ihrer Rolle als Stadtpark gerecht werden kann. Die andere Uferseite entlang der Stadt wird als Parkufer neu definiert.

RAUM AKTIVIEREN

Außerhalb des Stadtvolumens liegende Eingriffe haben die Funktion, Orte zu prägen und räumlich zu aktivieren. Ein bestehendes Beispiel dafür ist die Statue des Virgil im Stadtpark.

TURM AM PORTO CATENA

Zu diesen Eingriffen gehört ein Turm am Porto Catena, dem alten Hafen der Gonzagafamilie. Dieser, von der ganzen Parkuferseite sichtbare Turm dient der Orientierung und dem Abschluss dieses Bereichs. Von hier aus hat man einen Blick zurück über das Parkufer und die dahinter liegende Stadt mit ihrer einmaligen Silhouette. Während des Aufstiegs kann man sich über die wechselvolle Geschichte des Hafens informieren. Eine neue Brücke bindet das, hinter dem Porto Catena liegende Naturufer an das Parkufer an.

PALAZZO DUCALE

Wer sich heute über die Brücke, die auf den Palazzo Ducale hinführt, der Stadt nähert, wird weit bevor er das Castello erreicht hat, über einen großen Kreisverkehr auf die Stadtumgehung gelenkt. Das Baudenkmal ist umgeben von Infrastruktur. Ziel ist es, ein anderes Ankommen in der Stadt zu ermöglichen. Diese baugeschichtlich bedeutendste Stelle entlang des Ufers erfährt die größte Veränderung in der Uferlinie. Das Castello wird von einem großen Stadtplatz umgeben. Wer sich diesem nun über die Brücke nähert, wird mit der Stadt konfrontiert. Zum Wasser hin ist eine klare Kante ausgebildet, wie sie auch vor dem Bau der Uferstraße existierte. Die wichtigste Platzabfolge Mantuas, der im Analysezeit beschriebene Percorso del Principe, wird an den Mincio angeschlossen. Von dem ehemaligen Schlossgarten existieren noch einige Mauerabschnitte, zu großen Teilen eingegraben. Um dem Palazzo Ducale den historischen Abschluss zum Wasser zu geben, werden diese Stücke wieder freigelegt und ein Garten in der Art des ehemaligen Schlossgartens angelegt.

ERLEBBARKEIT WASSER

Durch die unterschiedlichen Eingriffe entlang des Mincios entstehen viele verschiedene Möglichkeiten sich dem Wasser zu nähern. Die Spannweite reicht von einer Betrachtung von oben, vom Turm des Porto Catenas, bis hin zu einer unmittelbaren Wahrnehmung, am Badestrand.

